

Nr. 6, 4. April 2006

metallnachrichten


 Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

für die Beschäftigten der Metallindustrie Osnabrück-Emsland



29. März, 8 Uhr morgens: 1200 Beschäftigte ziehen bei Karmann vors Tor – trotz der schwierigen Beschäftigungssituation

Gelungener Auftakt der Warnstreiks

So machen wir Eindruck

Es war ein furioser Auftakt: Gleich in den ersten vier Tagen nach Ablauf der Friedenspflicht machten 2000 Beschäftigte aus acht Betrieben Druck – und damit Eindruck auf die Arbeitgeber. Zur vierten Verhandlung am 12. April in Osnabrück erwarten die Beschäftigten endlich ein konkretes Angebot.

»Das war ein furioser Auftakt«, sagte Tarifsekretärin Martina Manthey, die Verhandlungsführerin der IG Metall, zu den ersten Aktionen in der Metallindustrie Osnabrück-Emsland. Während die Arbeitgeber von »alten Ritualen« sprachen, die »überflüssig« seien, sagte Manthey: »Wer zwei Monate nach Aufstellen der Forderung immer

noch kein Angebot auf den Tisch legt, der handelt fahrlässig und hat keinen Grund, sich über vermeintlich alte Rituale zu beschweren.« Hartmut Riemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück, kritisierte, dass die Arbeitgeber nicht einmal die vierwöchige Friedenspflicht genutzt hätten: »Die einzige

Sprache, die die Arbeitgeber verstehen, ist der Druck aus den Betrieben. Die Metallerrinnen und Metaller werden so lange nachlegen, bis sich die Arbeitgeber am Verhandlungstisch bewegen.« Auch in dieser Woche werden die Warnstreiks in der Metallindustrie Osnabrück-Emsland fortgesetzt.

Die 4. Verhandlung ist am 12. April in Osnabrück

Warnstreikbilanz

29. März 2006

Vst. Osnabrück:

Essex Nexans (Mitternacht), Lacroix & Kress (Mitternacht), Kromschröder (Mitternacht), Karmann

30. März 2006

Vst. Rheine:

Stemmann, Krone, Storm

3. April 2006

Vst. Osnabrück:

DIOSNA Dierks & Söhne GmbH

Mahr: Abschluss nach Maß

3,5 Prozent mehr

Die rund 700 Beschäftigten der Göttinger Mahr GmbH erhalten ab 1. März 2006 eine Entgelterhöhung von 3,5 Prozent. Das vereinbarten IG Metall und Geschäftsleitung.

Das Unternehmen, das Präzisionsmesstechnik herstellt, war 1998 aus dem Arbeitgeberverband ausgeschieden. Seitdem gilt für die Belegschaft ein Haustarifvertrag mit der IG Metall, der in wei-

ten Teilen dem Flächentarifvertrag entspricht und in einigen Punkten sogar günstiger für die Beschäftigten ist.

Bezirksleiter Hartmut Meine: »Der bei Mahr erzielte Abschluss ist maßgeschneidert für die mittelständische Industrie, denn das Unternehmen repräsentiert die mittelständische Struktur der Betriebe in Niedersachsen.«



29. März: Aktion bei Karmann



29. März: Mitternacht bei Kromschröder



Die Forderung auf einen Blick (bei Karmann)



29. März: Aktion bei Lacroix + Kress



3. April: Warnstreik bei Diosna in Osnabrück trotz Dauerregens

2000 in vier Tagen

Das war ein fulminanter Auftakt. In den ersten vier Tagen nach Ablauf der Friedenspflicht beteiligten sich 2000 Beschäftigte aus acht Betrieben an Warnstreiks.

Den Startschuss am 29. März um Punkt 0.01 Uhr gaben gleich rund 100 Nachtschichtler der drei Betriebe Lacroix + Kress und Essex Nexans in Bramsche sowie Kromschröder in Lotte. Dann folgten 1200 Beschäftigte von Karmann. Tags darauf gingen 600 Beschäftigte von Stemmann, Krone und Storm vors Tor, am 3. April folgten 80 Beschäftigte bei Diosna.



30. März: Warnstreik der Firmen Krone und Storm aus Spelle



30. März: 400 Beschäftigte bei Krone und Storm